

# Die Qual der Wahl: Daten gemeinsam nutzen

Fachtag der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen



Quelle: pixabay

LANDKREIS  
FULDA



# Gemeinsam auf dem Weg



Quelle: pixabay

Personalrat  
1400 Revision Frau Förster  
Büro des Landrats Controlling

Datenschutzbeauftragter Herr Diezemann

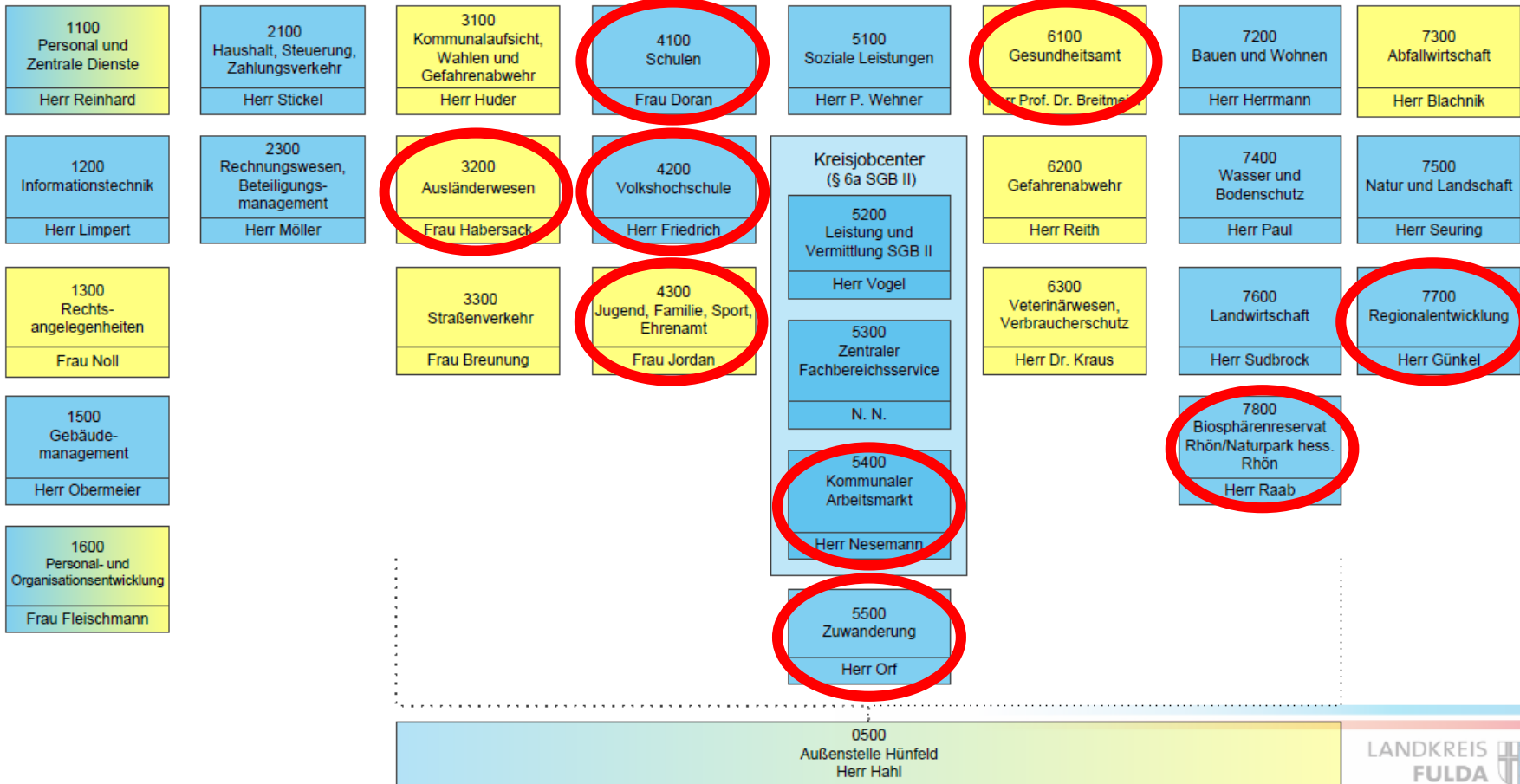
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Frau Stern

Landrat Bernd Woide

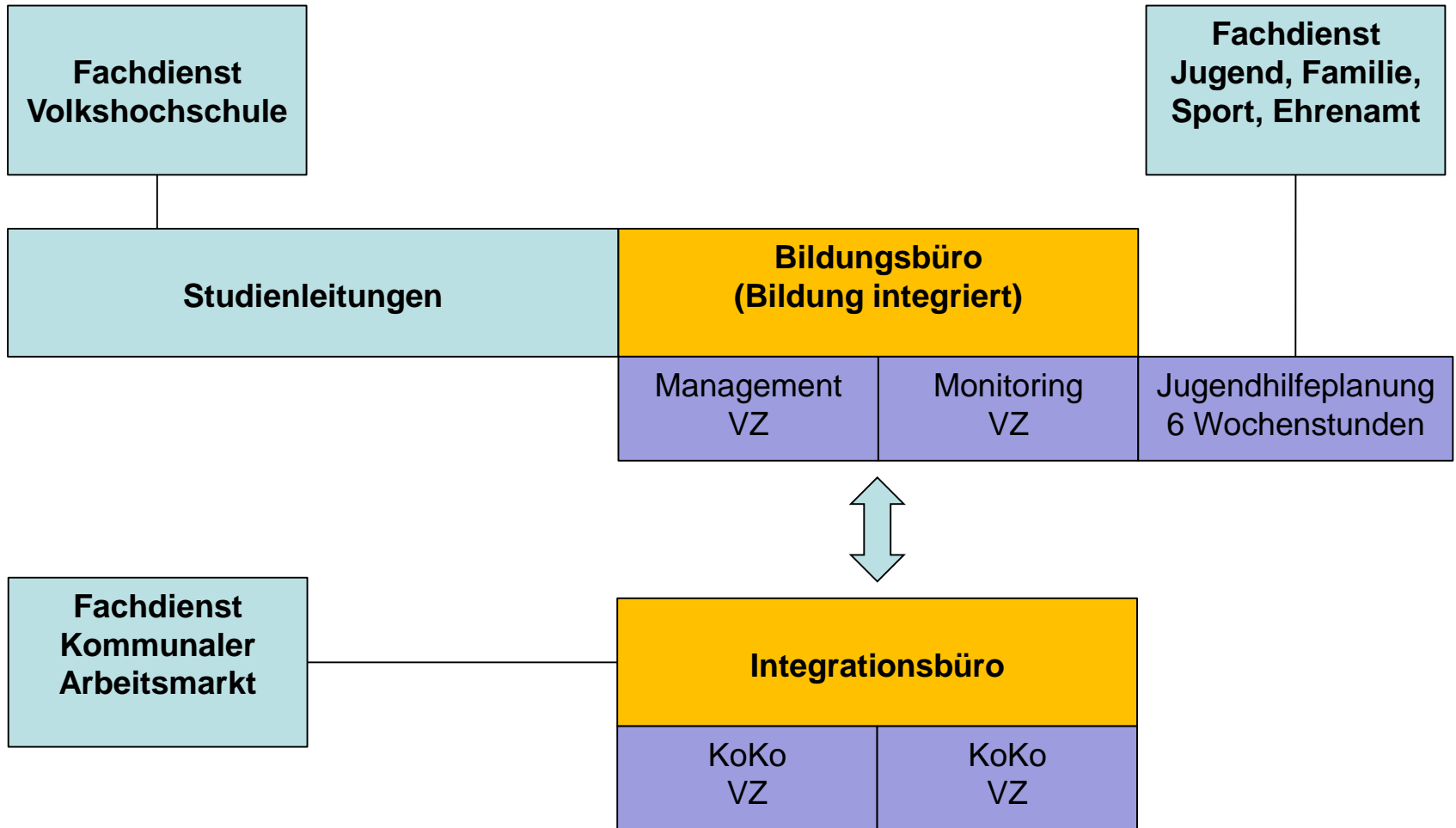
Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt

Verwaltungsgliederungsplan  
Kreisverwaltung Fulda  
Stand: 01.08.2019

Fachbereich 1 Zentrale Dienste Sprecher: Herr Reinhard  
Fachbereich 2 Finanzen Sprecher: Herr Möller/ Herr Stichel  
Fachbereich 3 Sicherheit, Ordnung Leiterin: Frau Breunung  
Fachbereich 4 Bildung, Jugend, Familie, Sport Sprecher: Herr Friedrich  
Fachbereich 5 Arbeit, Soziales Leiter: Herr Stock  
Fachbereich 6 Gesundheit Leiter/-in: N. N.  
Fachbereich 7 Regionalentwicklung, Bauen, Umwelt, Natur Sprecher: Komm. Herr Paul



# Die Projektarchitektur des Bildungsbüros



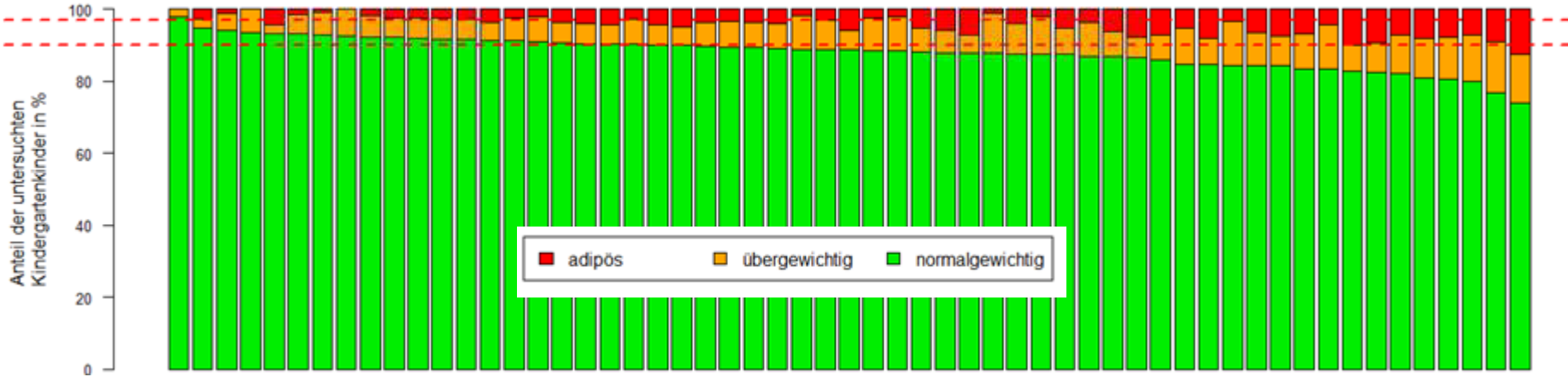


# Bildungseinrichtungen und Gesundheit?

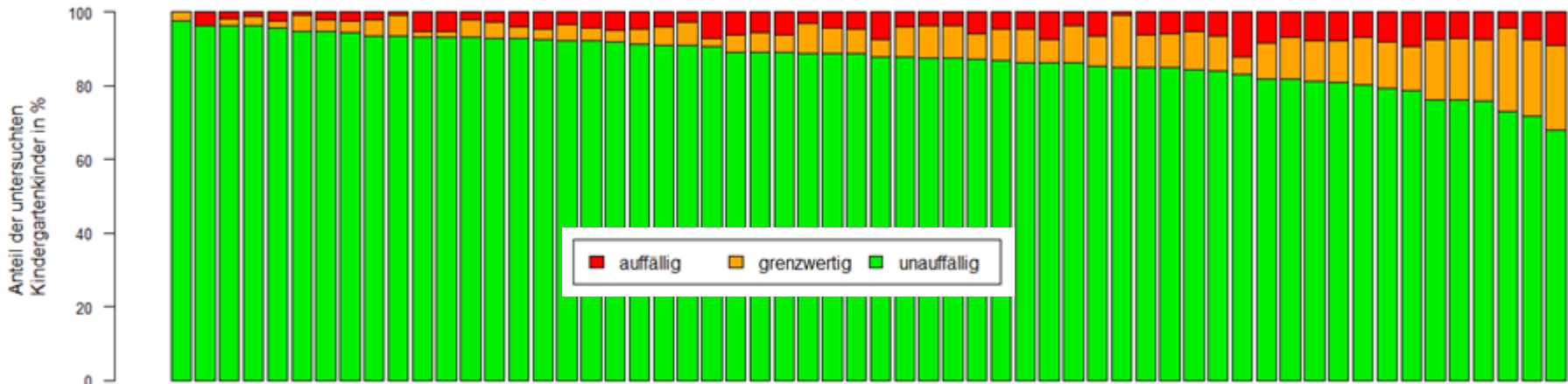
- Kognitiv
  - Gesundheitsverhalten hat auch kognitive Aspekte, die in Bildungseinrichtungen erworben werden können (Bsp.: Zahnpflege, Sexualerziehung)
- Institutionell
  - Als Institution können Bildungseinrichtungen als Ort dienen, in denen gesundheitsbewusstes Verhalten gelebt werden kann (Bsp.: Ernährung und Bewegungsmöglichkeiten)
- Organisatorisch
  - Organisatorisch werden Bildungseinrichtungen als Orte gesehen, in denen die Zielgruppen Kinder und Jugendliche erreicht werden (Bsp.: Setting nach Präventionsgesetz)
- Inhaltlich
  - Bildung beeinflusst Gesundheit (z.B. Lebenserwartung), Gesundheit beeinflusst die Wahrnehmung von Bildungschancen (z.B. Integration)

# Gesundheitsamt und Kindertagesstätten?

Auswertungsergebnisse zum Körpergewicht nach Kindertagesstätten, 2012 - 2016



Auswertungsergebnisse zur Körperkoordination nach Kindertagesstätten, 2012 - 2016



# Daten für Taten... in Bildung und Gesundheit

Indikatoren für die GBE der Länder, 2003

Indikatoren für die Gesundheitsberichterstattung der Länder

Indikatoren für die Gesundheitsberichterstattung der Länder

2.13

## Höchster allgemeiner Schulabschluss (Auswahl) der Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit, Land, im Zeitvergleich

### Definition

Der Schulabschluss ist ein Kriterium für die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht. Der Mikrozensus richtet die Fragen zum Schulabschluss ausschließlich an Personen ab 15 Jahren, die gegenwärtig keine allgemeinbildende Schule besuchen. Als Fachhochschul-/Hochschulreife gilt das Abschlusszeugnis der Oberstufe eines Gymnasiums/Fachgymnasiums, einer integrierten Gesamtschule u. ä. Einrichtungen, das zum Hochschulstudium berechtigt. Personen, die den Besuch an einer entsprechenden Schule des so genannten zweiten Bildungsweges (z. B. Abendgymnasium, Kolleg usw.) zur Erlangung der Hochschulreife beendet haben, sind einbezogen. Demzufolge zählen zum höchsten allgemeinen Schulabschluss die allgemeine und fachgebundene Hochschulreife (Abitur Fachabitur). Es besteht Ausnahmepflicht, nur für Personen ab 51 Jahren ist die Beantwortung dieser Fragen freiwillig. Die im Indikator berechneten Prozentanteile werden auf die Zahl derjenigen bezogen, die die Fragen beantwortet haben. Personen ohne Angabe eines Schulabschlusses werden in der Kategorie *ohne Schulabschluss* addiert.

### Datenhalter

Statische Landesämter

### Datenquelle

Mikrozensus

### Periodizität

Jährlich, 31.12.

### Validität

Je höher die Ausschöpfungsgüte einer Zufallsstichprobe ist, desto geringer ist das Risiko, dass die ermittelten Stichprobenergebnisse im Hinblick auf die Grundgesamtheit Verzerrungen aufweisen. In der Mikrozensus-Stichprobe wird eine hohe Ausschöpfung erzielt durch die Kombination von mündlicher Befragung durch Interviewer (als Erhebungsmethode erster Wahl) und schriftlicher Befragung (auf Wunsch des ausgewählten Haushalts bzw. bei Nichterreichbarkeit durch die Interviewer). Der Nonresponse wird möglichst gering gehalten durch mehrmalige Versuche der Interviewer, die Interviewpartner anzutreffen und durch Überprüfung und Nachfragen bei Antwortausfällen bzw. unplausiblen Antworten.

Felder mit hochgerechneten Besetzungszahlen von unter 5 000, d. h. mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe, sollten für Vergleiche nicht herangezogen werden, da sie bei einem einfachen relativen Standardfehler von über 15 % mit noch einem geringen Aussagegewicht haben.

### Kommentar

Im Mikrozensus werden im April jeden Jahres ein Prozent der Haushalte befragt, deren Auswahl durch eine repräsentative Zufallsstichprobe zuverlässige Hochrechnungen auf die Gesamtheit aller Bundesbürger erlaubt.

Der Indikator bezieht sich auf die Anteile der Bevölkerung mit dem höchst möglichen und mit gar keinem allgemeinen Schulabschluss. Abschlüsse an Haupt-/Volksschulen, Realschulen

56



48 Anwendungleitfaden

96 Anwendungleitfaden

Bereich: Indikatoren

Bereich: Beschreibung

► AL

Zweck und der Kennzahl

Berechnung

Exakte Definition der Kennzahl

Datenquellen

Gliederung

Regionale Bezugsebene

Periodizität der Verfügbarkeit der Daten

Bezug zu anderen Kennzahlen

Bezug zu anderen Berichtssystemen

## Indikator C16: Kompetenzen im Bereich der frühkindlichen Bildung

Bereich: Frühkindliche Bildung  
Beschreibung der Kennzahl  
Indikator C16 - Kompetenzen  
Ergänzung

### Δ C16.I: Ergebnisse von Sprachstandserhebungen in Kindertageseinrichtungen

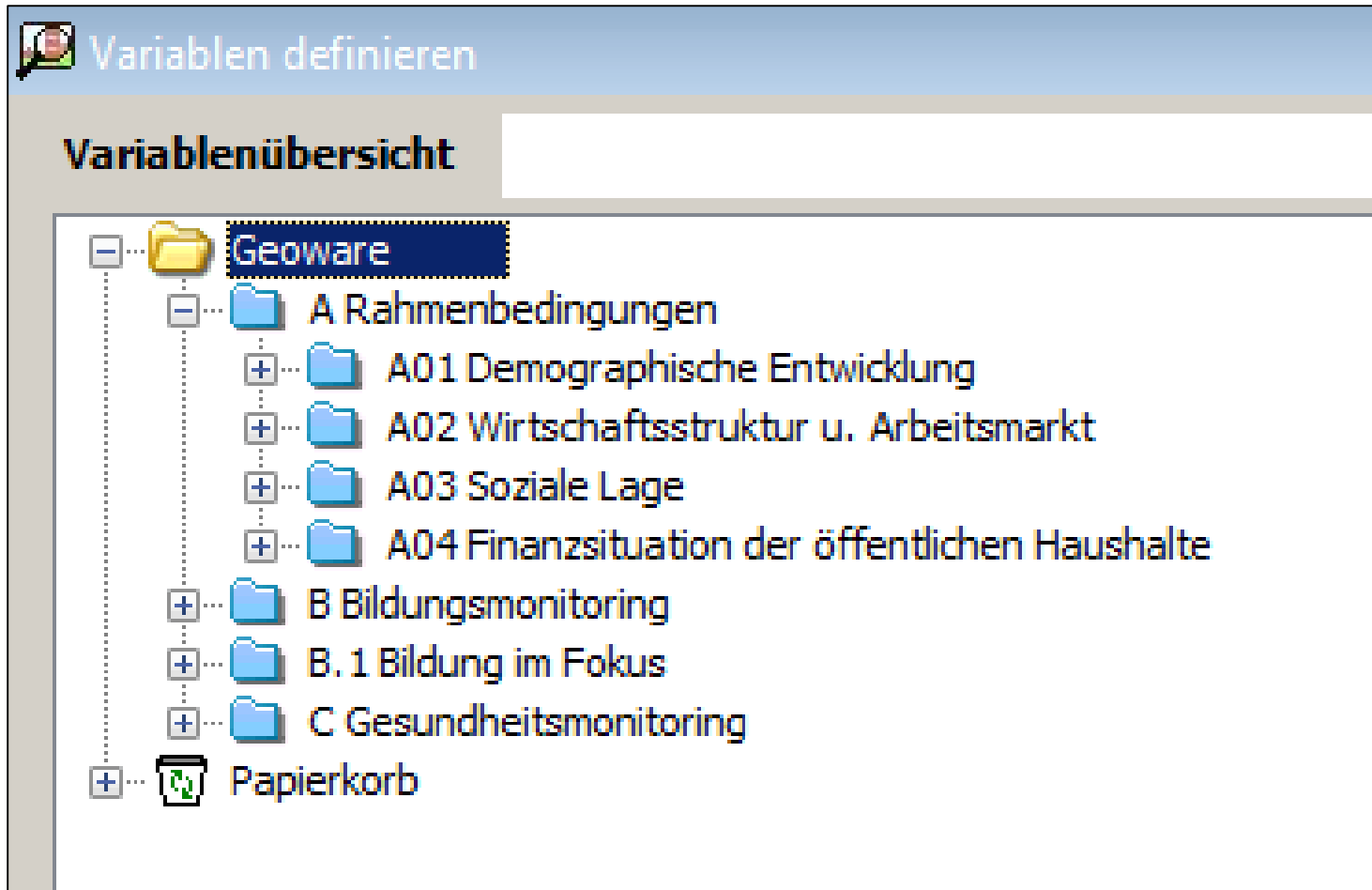
<b>Zweck und Aussagefähigkeit der Kennzahl</b>	Sprachstandserhebungen in Kindertageseinrichtungen werden in zunehmendem Maße durchgeführt um den sprachlichen Förderbedarf bei kleinen Kindern frühzeitig zu erkennen. Die Ergebnisse der Sprachstandserhebungen (eingetragener Förderbedarf) führen zu Sprachförderkursen, die in unterschiedlichem Umfang und Zuschnitt an den Kindertagesstätten durchgeführt werden. Sprachstandserhebungen, die bei den gleichen Kindern zu unterschiedlichen Zeitpunkten vorgenommen wurden, dokumentieren Entwicklungen, die maßgeblich von Sprachfördermaßnahmen bewirkt sein können. Diese Entwicklungen lassen sich vorläufig – auch aufgrund unterschiedlichster Diagnoseverfahren – nicht gesichert abbilden.
<b>Berechnungsformel</b>	$\frac{\text{Anzahl der Kinder mit Förderbedarf}}{\text{Gesamtzahl der untersuchten Kinder in Kindertageseinrichtungen}} \times 100$ <p>alternativ:</p> $\frac{\text{Anteil der (sprach)geforderten Kinder unter den Untersuchungsteilnehmern in \%}}{\text{Gesamtzahl der untersuchten Kinder in Kindertageseinrichtungen}} \times 100$
<b>Exakte Definition der Bezugsgrößen</b>	Untersuchte Kinder in Kindertageseinrichtungen: Anzahl der Kinder, die zu einem bestimmten Stichtag regelmäßig eine Kindertageseinrichtung besuchen und an einer Sprachstandserhebung teilnehmen. Kinder mit Förderbedarf: Anzahl der Kinder, bei denen (aufgrund der Sprachstandserhebung) der Bedarf zur Teilnahme an einer (sprach-) Fördermaßnahme festgestellt wurde. Geförderte Kinder: Kinder, die (aufgrund der Sprachstandserhebung) eine (sprach-) Fördermaßnahme in der Einrichtung durchlaufen.
<b>Datenquellen</b>	(uneinheitlich) Kindertagesstätten Jugendämter Gesundheitsämter
<b>Gliederung der Kennzahl</b>	Kinder nach Altersgruppen
<b>Regionale Bezugsebene</b>	Land - Regierungsbezirk - Kreis
<b>Periodizität der Verfügbarkeit der Daten</b>	In einzelnen Bundesländern sind Sprachstandserhebungen inzwischen verpflichtend (Niederrhein, NRW, Berlin, ...) in anderen (wie z.B. Baden-Württemberg, „vorgesehene Binschulungsuntersuchung“) ist eine verpflichtende Binschulung geplant. Inzwischen sind Zahlen zu Sprachstandserhebungen, ihren Ergebnissen und den daraus resultierenden Förderangeboten nicht einheitlich verfügbar. Es muss jeweils vor Ort geprüft werden ob und inwiefern Erhebungen angelegt werden und ob wiederum über diese Erhebungen und deren Resultate Bericht erstattet wird.
<b>Bezug zu anderen Kennzahlen</b>	Durch einen Vergleich der Zahl der untersuchten Kinder mit der Gesamtzahl der Kinder in Kindertagesstätten kann die Flächendeckung der Sprachstandserhebungen bewiesen werden.
<b>Bezug zu anderen Berichtssystemen</b>	Kindertagesstättenbericht - Schulentwicklungsplan - Kindes- und Jugendbericht - Sozialbericht

# Was wurde erreicht?

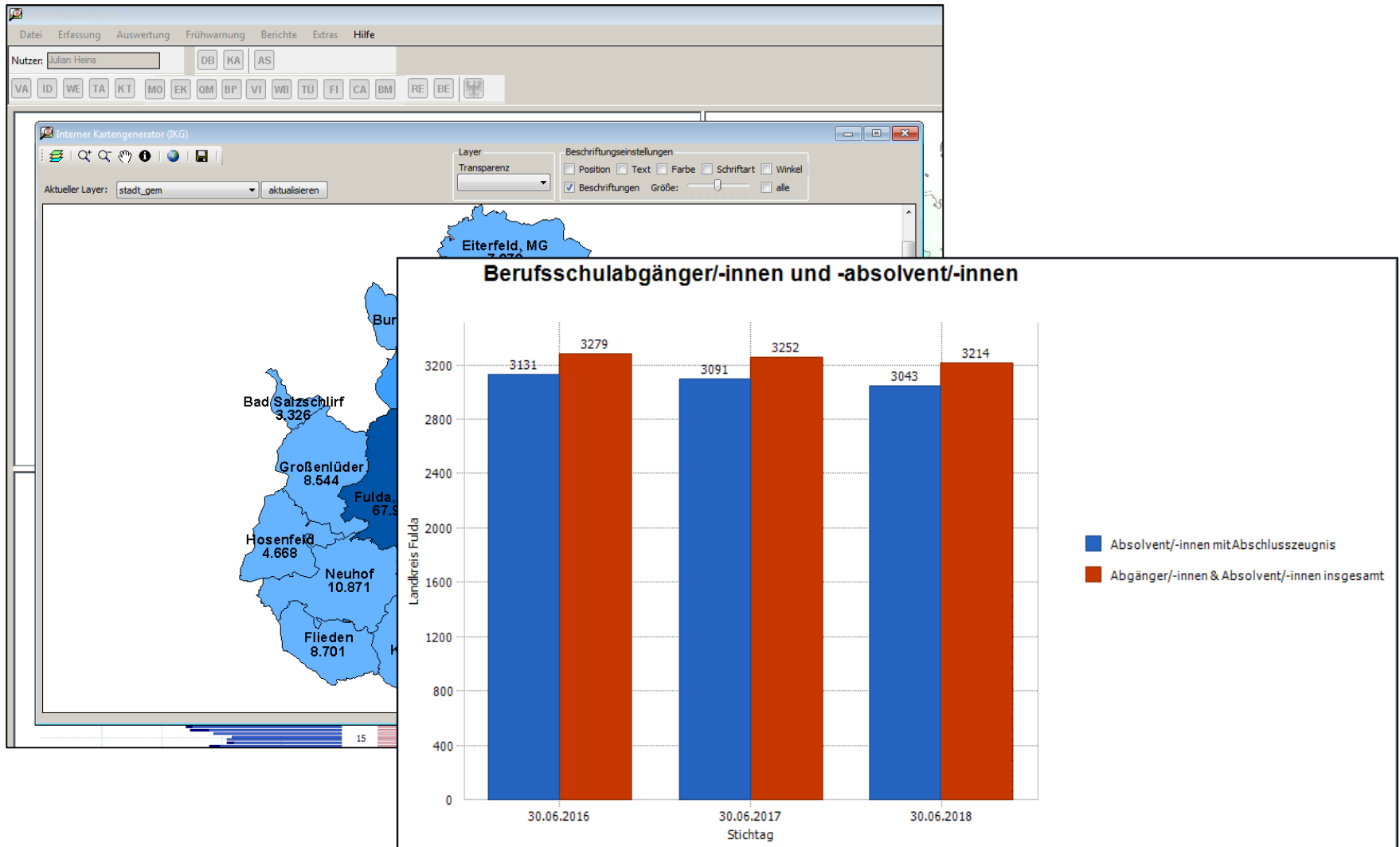
- Einbindung relevanter Fachdienste
- Gemeinsame Datenhaltung in **einer** landkreisweiten Software, die allen interessierten Fachdiensten zur Verfügung steht
- Nutzung gemeinsamer shape-Dateien (Geoinformationssystem)
- Durch die Nutzung von (hauseigenen) Geoinformationsdaten auch eine enge Anbindung an den Fachdienst Regionalentwicklung
- Diskurs über Bildungs- und Gesundheitsdaten
- Unterstützung der Verwaltungsleitung für gemeinsame Projektierungen und übergreifende Zusammenarbeit



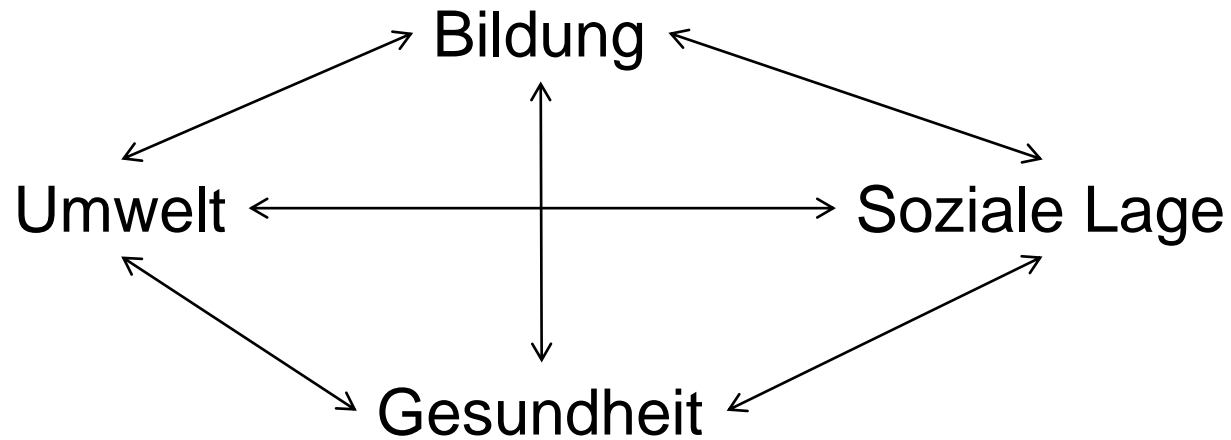
# InterMonitor im Landkreis Fulda der Firma Geoware



# Visualisierung im InterMonitor



# Welche weiteren Potentiale sehen wir? Wo wollen wir hin?



# Bildung, Gesundheit...?

Einbindung der...

... Sozialberichterstattung

... Umweltberichterstattung

**Wenn es die gibt!!!**

# Integrierte Berichterstattung?

- Zusammenführung der Datenquellen (ist in progress)
- Gemeinsame Nutzung von Planungsinstrumenten
- Verschneidung der Daten
- Gemeinsame Interpretation
- Gemeinsamer Bericht
  
- Aber auch:
  - Gleicher Adressatenkreis
  - Grundlage integrierter Projekte/Programme (Quartier oder Stadtteolförderung)



# Zu überwindende Hürden

- Sprachbarrieren/ Datenvergleichbarkeit
  - Ressorts haben eigene Sprachen
  - Mit den gleichen Begriffen ist nicht das Gleiche gemeint
    - Migrationshintergrund
    - Sozial benachteiligt
    - Armut
    - ...
- Wissen um vorhandene Daten
- Datenschutz-Vorbehalte
- (Verwaltungs-)Routinen
- Ressourcenfrage

# Unterschiedliche Ansätze in den Ressorts?

- (Papier-)Bericht oder Onlinedatenbank?
- Reine Information oder Diskussionsgrundlage?



Quelle: pixabay

# Verstetigung

- Verstetigung über die personelle Kopplung hinaus
- Strukturen schaffen, um ein solches Vorhaben dauerhaft zu etablieren
  - Gemeinsame Datenbank und gemeinsames Monitoring-Programm
  - Weitere Fachabteilungen einbinden und eine integrierte Berichterstattung weiterentwickeln
  - Zusammenhänge unterschiedlicher Bereiche aufzeigen, gemeinsam denken

# World-Café: Was sind Ihre Erfahrungen?

- Welche Analyseansätze – unter Nutzung bereichsübergreifender Daten – könnten von besonderem Interesse sein?
- Was sind Hemmnisse und Lösungsansätze zur gemeinsamen Datennutzung?
- Wie kann eine gemeinsame und integrierte Datennutzung in der Kommune/ Region weiter befördert werden?



Wasserkuppe, Rhön

## Vielen Dank für Ihr Interesse

### **Matthias Feuerstein**

Landkreis Fulda  
DER KREISAUSSCHUSS  
**Bildungsbüro**  
36037 Fulda, Wörthstraße 15

Telefon (06 61) 60 06 16 52  
Telefax (06 61) 60 06 16 30  
E-Mail: [matthias.feuerstein@landkreis-fulda.de](mailto:matthias.feuerstein@landkreis-fulda.de)  
[www.bildungsbuero-fulda.de](http://www.bildungsbuero-fulda.de)

### **Jens Fitzenberger**

Landkreis Fulda  
DER KREISAUSSCHUSS  
**Fachbereich Gesundheit**  
36037 Fulda, Robert-Kircher-Straße 24

Telefon (06 61) 60 06 8059  
Telefax (06 61) 60 06 8325  
E-Mail: [jens.fitzenberger@landkreis-fulda.de](mailto:jens.fitzenberger@landkreis-fulda.de)  
[www.landkreis-fulda.de](http://www.landkreis-fulda.de)

### **Julian Heins**

Landkreis Fulda  
DER KREISAUSSCHUSS  
**Bildungsbüro**  
36037 Fulda , Wörthstraße 15

Telefon (06 61) 60 06 16 57  
Telefax (06 61) 60 06 16 30  
E-Mail: [julian.heins@landkreis-fulda.de](mailto:julian.heins@landkreis-fulda.de)  
[www.bildungsbuero-fulda.de](http://www.bildungsbuero-fulda.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

